

Ariane Koch / Joël László
Zukunft Europa

Textbuch

(14.03.2016)

Alle Rechte vorbehalten
Unverkäufliches Manuskript
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

463a

Rechtliche Hinweise

© **Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG**

Alle Rechte vorbehalten.

Hierzu zählen insbesondere das Recht der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, die Verwendung zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Aufführungen, gleich ob von Amateur- oder Profibühnen sowie anderen Interessenten.

Der Text des Bühnenwerks wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrags zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Texts des Bühnenwerks bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrags hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerks ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Verlag getroffenen Vereinbarungen.

Dieser Text gilt bis zum Tag der Uraufführung / deutschsprachigen Erstaufführung / bis zur Erstübersetzung der Neuübersetzung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinanderzusetzen.

Nicht vom Verlag genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Manuskript umgehend zurückzusenden an:

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG
Hardenbergstraße 6
10623 Berlin
Deutschland

Die vorliegenden Kurzstücke von Ariane Koch und Joël László verstehen sich als Sammlung, die keiner festen Reihenfolge unterliegt. Es ist ein Stücke-Pool, aus dem frei ausgewählt und neu zusammengesetzt werden darf.

Costa Concordia. Mare nostrum

Ein Stück von Ariane Koch

Ein paar Menschen machen eine Reise mit dem Schiff. Im Gepäck ein Stier. Dort, wo sie herkommen, können sie nicht zurück. Sie suchen ein neues Zuhause, einen neuen Kontinent, irgendwo muss doch noch einer rumschwimmen. Es herrschen Unwetter, Wasser- und Nahrungsknappheit, also unmenschliche Bedingungen, außerdem wird der Stier langsam unheimlich. Ü, ö und ä sind der dritten oder vierten Lautverschiebung zum Opfer gefallen. Dazwischen immer mal wieder das Tageshoroskop.

Zehn kleine – fuhren ins Meer hinein

Einer blieb am Strand zurück, da waren nur noch neun

Neun kleine – luden auf sich Fracht

Der eine war drunter eingeklemmt, da waren nur noch acht

Acht kleine – wollten sich verlieben

Der eine kusste einen Fisch, da waren nur noch sieben

Sieben kleine – assen einen Keks

Der eine war verschimmelt schon, da blieben nur noch sechs

Sechs kleine – irrten umher im Sumpf

Der eine grad versank darin, da waren nur noch fünf

Fünf kleine – futterten den Stier

Der eine fiel hinein ins Maul, da waren nur noch vier

Vier kleine – schlugen sich zu Brei

Der eine überlebte nicht, da waren nur noch drei

Drei kleine – wollten mal sein frei

Einer hupfte sodann ins Meer, da blieben nur noch zwei

Zwei kleine – hatten keine Dollarscheine

Der eine wurd sofort verkauft, da blieb nur noch der eine

Ein kleiner – wusst nicht wohin gehen

Er segelte ins Meer hinein und wurd nie mehr gesehen

Prolog

Mars und Saturn machen Ihren heutigen Tag zur Holle. Am besten Sie bleiben einfach zuhause.

Man fährt mit einem Schiff
Und es schaukelt
Welle für Welle
Wie verrückt
Kein Mensch weiss
Ob man jemals ankommt

Man ist gefluchtet
Und hoffet still
Dass irgendwo
Auf dieser Welt
Ein Platzchen frei ist
Wo man sich niederlasst
Und sich ein Bier gönnt

Das ist ein Matrosenlied
Wir singen es so laut wir können
Es tröstet gegen Wind und Wetter
Es halt die Eisberge fern
Und die Eisbaren
Wo sind wir hier eigentlich

Wisst ihr noch
Als wir sind aufgehüpft
Im letzten Moment
Auf diesen Schlepper
Der angeblich schwimmt nach archimedischem Prinzip

Dass ich nicht lache
Dass ich nicht grole
Wie eine Schar Mowen
Wo doch hier jeder weiss
Dass der kleinste Fels
Bringt den Oltanker zum Erliegen

Einige haben gebrüllt und gestampft
Die es nicht mehr geschafft haben
An Bord
Sondern sind zurückgeblieben
Im Zerfall
Hundertdreiundfunzig
Mehr hatten keinen Platz

Wir haben uns möglicherweise verirrt
Wir sind möglicherweise verloren

Wen sollen wir nun zuerst essen
Die Hunde oder die Sklaven

War nur ein Scherz
Natürlich haben wir keine Sklaven
Gelächter

Der österreichische Matrose hebt sein Glas
Und prostet uns zu
Ist der bescheuert
Oder was
Ach Tragodie Tragodie

Nein wir haben sonst keine Tiere an Bord
Wir sind hier nicht die verdammte Arche Noah
Die Hunde haben wir längst gegessen

Klagelieder singen wir
Solange bis uns jemand Rettungsboote zukommen lasst
Bitte

Kolumbus

Denken Sie an Ihre Vorbilder. Wie hatten diese eine schwierige Situation gemeistert?

Und fraglich ist
Wonach wird gesucht
Mit diesem Schaukelschiff
Dass einen macht ganz seekrank
Sodass man sich übergeben muss
In eine Kotzetute

Wir suchen einen neuen Kontinent
Das ist doch selbstverständlich
Oder sah der Alte etwa so aus
Als könne man da noch hausen
Irgendwo muss doch noch ein Platzchen frei sein
Für uns Wenigen
So viele sind wir nämlich nicht
Wenn man mal zählt

Weisst du noch 1492
Da hat einer Amerika entdeckt
Es ist also nicht unmöglich
Dass auch wir finden ein neues Land
Das wir können neu besiedeln
Und ein frohliches Leben führen

Jedenfalls segeln wir auf Kurs
Was auch immer das bedeutet

Denn eigentlich haben wir keinen Kurs
Wir suchen ja nur ganz schuchtern
Nach einem neuen genugsamen Heim

Was tragst du uns hier vor
Und schwafelst ohne End
Hier gibts ein Boot zu lenken
Hier gibt es Leben zu retten
Oder siehst du hier irgendwo nen Kapitan

Die Vorräte werden langsam durftig
Und einer guckt hungriger als der Nächste
Ab jetzt wird rationiert
Finger weg Rumane
Finger weg Engländer
Wir tumpeln hier noch ewig

Kommt Manner
Wir hissen mal die Flagge
Welche Flagge du Blodian

Ist das hier eigentlich ein Schiff
Oder eher ein Irrenhaus
Aber eigentlich ist's mir funferlei

Stier

Der Stier weiss, was er will. Er ist stur, aber diskutierfreudig.

Hier stinkt es irgendwie nach Pferd
Doch nicht nach Pferd nach Stier natürlich
Ein Geschöpf das riecht halt
Was will man machen
Und ein Stierentier erst recht

Ja reitets euch der Teufel
Den Ubeltäter an Bord zu nehmen
Mir läuft es kalt den Rücken hinab
Den schmeiss ich eigenhandig von der Reling
Wenn ihrs nicht macht
Ihr Hubis

Nicht irgendein Stier
Ein Schneeweisser ist's
Mit den schönsten Hörnern
Die je ein Mensch gesehen
Klar man könnt ihm mal ein Opfer bringen
Oder zwei
Damit er ist besanftigt
[...]

Ich bin das Tier mit dem Fell

Ein Stück von Joël László

Personenverzeichnis

FRISÖR

KUNDIN

FRISÖR Sie haben eine sehr schöne Perücke

KUNDIN Danke
Jaja
Es ist eine sehr teure Perücke

FRISÖR Sie ist wirklich
wahnsinnig schön gearbeitet

KUNDIN Es freut mich
dass Sie das schätzen können
Sie haben natürlich recht
Heute wäre sie
unbezahlbar
Die Perücke ist ein Erbstück

FRISÖR Ich habe selten Kundschaft
die mit so schönen Perücken zu mir kommt

KUNDIN Wenn ich sie versetzen würde
ich könnte mehrere Jahre
davon leben
Aber ich kann mich nicht von ihr trennen
Es gibt heute ja nur noch wenige Frisöre
die einen Blick dafür haben
Und das hier draußen
am Stadtrand

FRISÖR Unterschätzen Sie mir den Stadtrand nicht
Wir sind eine interessante Gemeinschaft

KUNDIN Ich lasse meine Perücke immer hier draußen richten

FRISÖR Bei mir sind Sie zum ersten Mal

KUNDIN Das stimmt
Sind Sie neu?

FRISÖR Ich
Neu?
Wissen Sie was
Der Geruch hat gereicht
Als Sie in der Tür standen
hatte ich plötzlich diesen Geruch in der Nase
Es war wie eine Zeitreise
Ich wusste sofort
das muss ein sehr altes Stück sein

KUNDIN Sie haben ein feines Näschen

FRISÖR Bei diesen Dingen

ja
 Ich habe
 wie sagt man
 eine historische Neugierde
 Sie müssen verstehen
 für jemanden in meinem Beruf ist die Vorstellung interessant
 dass Menschen
 früher
 wirklich Haare auf dem Kopf hatten

KUNDIN Ich verstehe Sie vollkommen
 Andererseits sind Sie der erste Frisör mit einem
 historischen Näschen
 der mir begegnet

FRISÖR Natürlich
 Ich weiß
 Das ist selten

KUNDIN Das kann einem komisch vorkommen

FRISÖR Sicher
 Es gilt auch nur für meine Freizeit

KUNDIN Freizeit
 Ein witziger Ausdruck
 Das habe ich lange nicht gehört

(Pause)

FRISÖR Der Aufsatz
 Der Aufsatz Ihrer Perücke
 Ich bin mir sicher
 er ist irrsinnig schön gearbeitet

KUNDIN Alles von Hand

FRISÖR Sie können sich nicht vorstellen
 was das in mir auslöst
 Ich gäbe viel so eine Perücke einmal
 ganz
 betrachten zu können

KUNDIN Natürlich
 Ich verstehe Sie
 Dazu müsste man freilich einen Teil meiner Kopfhaut
 auftrennen

FRISÖR Natürlich
(Pause)
 Das würde jetzt etwas weit führen
 [...]

Reykjavik-Pinakothek

Ein Stück von Joël László

Denn da in jenen Kriegen, wie gesagt, die herausragenden frühen Künstler gestorben waren, blieb diesem Rest alter, aber nicht antiker Griechen nichts anderes als Grundlinien auf einem farbigen Feld... Und so schufen sie in diesem Stil weiterhin viele Malereien mit verstört blickenden Augen, geöffneten Händen und auf den Zehenspitzen stehend.

Giorgio Vasari

Personenverzeichnis

KURATOR 1

KURATOR 2

DIE HAUT DER ABRAMOVIC

KURATOR 1 Chardin

KURATOR 2 Ist das dein Ernst

KURATOR 1 Chardin

KURATOR 2 Chardin hat hässliche Weiber mit Bottichen gemalt
Und ein paar Himbeeren
und Truthähne
Fürchterlich

KURATOR 1 Sag schon

KURATOR 2 Den ganzen Chardin nicht
für einen einzigen
Rembrandt

KURATOR 1 Für einen Bruegel

KURATOR 2 Lächerlich

KURATOR 1 Dürer?

KURATOR 2 Dürer?
Dürer?
Von was redest du?

KURATOR 1 Okay
Fragonard

KURATOR 2 Fragonard?

KURATOR 1 Fragonard

KURATOR 2 Schwierig
Bei uns hing nie einer
Das ist eine andere Kategorie
Das wird sofort
verdammt
französisch

KURATOR 1 Weißt du
was ich gerade denke

KURATOR 2 Was

KURATOR 1 Ich denke
Nein
Ich sags nicht

KURATOR 2 Was?

KURATOR 1 Nichts

KURATOR 2 Sag schon

KURATOR 1 Wenn man uns so reden hört
Man sollte uns
gleich
in die Luft jagen

KURATOR 2 Hahaha

KURATOR 1 Hihhi

KURATOR 2 So voll situationistisch
Piiii-FFF!

KURATOR 1 Pffff
Bämm!
Bämm!
Hihhi

(Pause)

KURATOR 2 Ich bin nervös
Ich kann mich nicht konzentrieren

KURATOR 1 Sie kommt nicht wieder

KURATOR 2 Meinst du?

KURATOR 1 Ganz sicher
(Pause)
BÄÄMMM!

KURATOR 2 *(erschrickt)*
Der haben wir
einen schönen Schrecken
eingejagt

KURATOR 1 Siehst du?
Die lässt uns in Ruhe
(Pause)
Was ist mit dem Isenheimer-Altar

KURATOR 2 Der Isenheimer ist natürlich verdammt wichtig
Aber ein Isenheimer
macht noch kein Kunstmuseum

KURATOR 1 Der Isenheimer-Altar ist zu dominant?

KURATOR 2 Ein Isenheimer ist von Anfang an
eine Monstrosität
Er würgt alles andere ab

KURATOR 1 Du meinst
im Zweifelsfall muss man einen Isenheimer

KURATOR 2 Genau das denke ich

KURATOR 1 Einmal durchatmen

KURATOR 2 Und
BUMM

KURATOR 1 BUMM
Weg ist er

KURATOR 2 Paff

KURATOR 1 Tschäbumm

KURATOR 2 Piff
Puff
(Pause)
Es stinkt

KURATOR 1 Bei mir stinkts nicht

KURATOR 2 Sie kommt wieder
Sie wird nicht locker lassen
bis

KURATOR 1 Bis
bis was?

KURATOR 2 Ich kanns nicht aussprechen

KURATOR 1 Du hattest immer schon Probleme
mit Frauen

KURATOR 2 Sie ist keine Frau
Sie ist eine Haut

KURATOR 1 Sie ist weg
Vertrau mir
(Pause)
BÄÄMMM!!
[...]

Enzyklopädie des Verschwindens

von Ariane Koch

Honig

Keine Ahnung, wer drauf gekommen ist, sich Ausscheidungen von irgendwelchen Insekten in die Haare zu schmieren. Dieses süße Zeug verdirbt nur den Magen und sonst nichts.

Discman

Ich meine, schon nur der Name ist sexistisch. Das kann ja nur etwas sein, was ausstirbt.

ü, ö, ä

Ich vermisse die Dinger nicht. Sie waren lediglich ein lacherlicher Versuch, sich der Eleganz der französischen Kultur näher zu fühlen.

Dinosaurier

Oder gibt es die schon länger nicht mehr?

Oma

Ich vergesse ihre Abwesenheit oft. Es ist mir, als könnte sie jederzeit um die Ecke kommen.

Fische

Man kennt sie als in Alkohol eingelegte Wesen. Farblos und unförmig. Früher sollen ihre Schuppen gegläntzt haben, in den schönsten Farben. Ihr Fleisch soll weiß und zart gewesen sein. Nun schauen mir die schwarzen Augen stumpf entgegen. Millionenfach stehen sie in irgendwelchen Archiven.

Sonne

Man sagt, sie habe schöner gestrahlt als jede Neonröhre.

Kobane

R.I.P.

Kurt Cobain

Auch R.I.P.

1990-er

Smells Like Teen Spirit.

Tollwut

Schade, ich wäre gerne mal toll vor Wut.

Europa

Optimistische Anhäufung von Ländern, die bei der erstbesten Gelegenheit flöten ging.

Amerika

Optimistische Anhäufung von Wüste, die mittlerweile ausgetrocknet ist.

Erdumdrehung

Wie lange noch?

Wetter

Das Wetter spielt nicht mehr mit. (Irgendwann spiele ich auch nicht mehr mit.)

Walter

So heißt heute kein Mensch mehr. Zum Glück.

Glück

Danach hat man früher bekanntlich gestrebt.

Vorwort

Entweder man hat was zu sagen oder nicht. Vorher und nachher gibt es nichts.

Endstation

Heute wird glücklicherweise alles in Schlaufen und Kreisen gedacht, was zu massiver Senkung der Suizidrate geführt hat.

Kirche

Hokuspokus.

Hochzeit

Gott sei Dank, dieses weiße Geplänkel hat endlich ein Ende!

Babys

Schon seit Jahren außer Mode.

Ente

Ein großer kulinarischer Verlust.

Hunger

Wie sich das wohl angefühlt hat?

Luftschloss

Gab es nie und gibt es auch jetzt nicht.

Missverständnisse

Versteh ich nicht.

Wissen

Das Wissen liegt haufenweise zu des Menschen Rechten, aber er ist zu dumm, als dass der Haufen in ihm drin Platz hätte.

Homöopathie

Irgendwann musste man einsehen, dass es nicht funktioniert.

Manager

Wer so viel arbeitet, muss sich nicht wundern, wenn er ausstirbt.

Menschlichkeit

Was unterscheidet mich noch vom Computer? Störanfällig sind wir beide.

Jogging

Der Horror jedes Kniegelenks.

Frühstück

Als würde heute noch jemand frühmorgens aufstehen!

Kaffee

Ständig schläft irgendjemand, irgendwo, irgendwann ein. Man lässt die Schlafenden einfach liegen.

Lesekreis

Zu viele choleriche Anfälle unter den Teilnehmenden.

Polizei

Einst in Blau, nun in Satin.

Rutschbahn

Schade, der einzige Moment, wo Abwärtsschlittern Spass gemacht hatte.

Geldnoten

Nur ein bisschen Papier!

Leichnam

Ausgestorben.

Rembrandt

Längst tot.

Paris

Gesprengt.

Franzosen

Tja.

Gegenwart

Schon vorbei.

Eurozentrismus

Ohne Europa kein Zentrismus.

Schweiz

In Einzelteile zerfallen, welche wieder zu Einzelteilen zerfallen sind, welche wieder zu Einzelteilen zerfallen sind. Aktuell 592 Ländereien.

Aufbau

Irgendwann hat man auch das aufgegeben.

Wiedervereinigung

[...]